



Medienmitteilung vom 3. Juni 2021  
Zentrum Glaube & Gesellschaft  
Institut für Ökumenische Studien  
Theologische Fakultät der Universität Fribourg, Schweiz

## **Fribourger Studientage 2021 werden auf Januar vertagt**

**Die 8. Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung mit dem Thema „Die Macht des Heiligen“, die Mitte Juni in Fribourg stattgefunden hätten, werden wegen der Corona-Pandemie kurzfristig auf den 24.-26. Januar 2022 verschoben.**

Die Entwicklungen der Corona-Pandemie sowie die in Aussicht gestellten Lockerungsschritte hatten die Organisatoren im Mai hoffnungsvoll gestimmt, dass die Studientage „Die Macht des Heiligen“ eine der ersten Veranstaltungen sein könnten, an der man sich wieder persönlich begegnen kann und miteinander in den Austausch kommt. Mit den aktuell geltenden Einschränkungen scheint jedoch auch eine hybride Tagung als Präsenzveranstaltung mit der Option zur Online Teilnahme nicht realistisch. Gleichzeitig wird eine gänzlich online durchgeführte Tagung (via zoom oder YouTube) den Kernanliegen der Studientage nicht gerecht, die auch zwischenmenschliche Begegnungen und das informelle Theologisieren beinhalten. Aus diesem Grund hat sich das Zentrum Glaube & Gesellschaft zusammen mit dem Institut für Ökumenische Studien entschieden die Veranstaltung auf den 24.-26. Januar 2022 zu verschieben.

Die beiden Hauptreferenten, Hans Joas und Michael Triegel, sowie alle anderen Referentinnen und Referenten haben ihre Zusage für 2022 bereits gegeben.

Die Fribourger Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung wollen Theologie auf höchstem wissenschaftlichen Niveau für alle Interessierten zugänglich machen und deren existentielle Relevanz für Kirche, Gesellschaft und Gemeinde verdeutlichen. Sie finden seit 2014 jeweils mit mehreren hundert Teilnehmenden an der Universität Fribourg statt. Sie sind Ort einer neuen und intensiven ökumenischen Erfahrung geworden: Christinnen und Christen aus Denominationen, welche die ganze Breite der Christenheit von den Freikirchen bis zur östlichen Orthodoxie repräsentieren, erleben – ohne Einebnung ihrer Identitäten und Traditionen – einen gemeinsamen Geist, den C.S. Lewis als „Mere Christianity“, Christentum schlechthin, umschrieben hat, und der die grundlegende Gemeinsamkeit und Einheit als spirituelle Erfahrung aufleuchten lässt. Hier begegnet man einem Christentum, das lebt und Zukunft hat.

Weitere Informationen: [www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft](http://www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft)

Kontakt: Dr. Walter Dürr, Direktor des Zentrums Glaube & Gesellschaft  
078 704 45 91, [walter.duerr@unifr.ch](mailto:walter.duerr@unifr.ch)